Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Band: 12 (1903)

Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TELEPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler, F. Wagner. — Druck: Schweizer. Verlags-Druckerei (G. Böhm), Basel.





J. Tschumi.

Mr. Ed. Baierlé, Grand Hôtel des Rasses Mr. Eugène Ruf, Hôtel du Parc, Genève

Ansprüche der Hotelgäste.

Nebst den Zumutungen, mit denen eine erschreckend grosse Zahl Zeitungen, Zeitschriften, Reiseführer, Adressbücher und andere Publikationen täglich an den Hotelier heranteten und die sich letzterer schliesslich durch ein entschiedenes quod non vom Halse zu schaffen vermag, spielen die Forderungen der Hotelgäste, die manchmal in keinem Verhältnis zu den bezahlten oder den zu bezahlenden Preisen stehen, eine geradeur verbängnisvalle Rolle stehen, eine geradezu verhängnisvolle Rolle. Wir sprechen von den Anmassungen und Preisdrückereien der Reisebureaus und dem leider immer noch in grosser Ausdehnung praktiziertem Rabattsystem. Unter Bezugnahme auf einen schon früher in der "Wochenschrift des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer" erschienenen Artikel, der sich mit den ungebührlichen Forderungen der Reisebureaus beschäftigte, ergreift in der letzten Nummer genannten Blattes ein Einsender das Wort und macht seinem gerechten Unmut in nachfolgenden Worten Luft:

"Dem Mahnruf stimme ich vollständig bei. Schon gelegentlich der Zusammenkunft in Budapest im vorigen Herbste nahm ich Veralasse drückereien der Reisebureaus und dem leider

Schon gelegentlich der Zusammenkunft in Buda-pest im vorigen Herbste nahm ich Veraulass-ung, auf die zunehmenden Versuche der ver-schiedenen Reisebureaus, die Preise zu drücken, aufmerksam zu machen; das Verfahren füngt mittlerweile an. so tief in unsere Geschäfte einzugreifen. dass es zur unabweisbaren Not-wendigkeit wird, mit vereinten Kräften Stellung dagegen zu nehmen.

Sehen wir uns, um auf ein bestimmtes Beispiel zu kommen, einmal den neuen, soge-nannten grünen Coupon von Cook an. Für 2 Fr. 50 (2 M. deutsch, 1 Gulden 12¹/₃ Kreuzer österr.) soll dem Inhaber dieses Coupons ver-abreicht werden; Kaffee oder Tee oder Schokolade mit Brot

Kaffee oder Tee oder Schokolade mit Brot und Butter nach Wunsch, dazu entweder eine Portion Fisch oder statt dessen, nach Wahl des Gastes, ein Beefsteak mit Kartoffeln. Oder Hammelkotelett mit Kartoffeln. Das zu liefern ist unausführbar, denn Beefsteak, Hammelkotelett mit Kartoffeln. Das zu liefern ist unausführbar, denn Besteak, Hammelkotelett oder Fisch kostet dem Hotelier selbst 2 Fr. 50 im Einkauf ohne Zubereitung, und Kaffee oder Tee mit Brot und Butter — nach englischer Art serviert — ist also gar nicht gedeckt. Die Schlussfolgerung ergibt sich da von selbst: Die jetzigen Anforderungen des grünen Coupons sind unerfüllbar. Es muss von den Hotelbesitzern entschieden abgelehnt werden, die Kosten des Konkurrenzkampfes der Reisebureaus zu tragen und sich von diesen als Sündenbock vorschieben zu von diesen als Sündenbock vorschieben zu

lassen.

Umufhörlich 'steigern sich die Ansprüche an die Hotels. Wer 2,50 oder 3 Mark für ein Zimmer zahlt, verlangt Zentralheizung, reiche elektrische Beleuchtung, Telephon, Lesesalon mit allen möglichen Blättern aller Sprachen, Schreibzimmer mit jeglichem Schreibmaterial, und womöglich auch noch Tafelmusik. Bei alledem ist es schon fast zum Unfüg geworden, im Hotel nur zu wohnen und nichts dort zu verzehren, es sei denn, einen Coupon, abzu verzehren, es sei denn, einen Coupon "ab-

Als alter Hotelbeflissener sage ich: Früh-Als alter Hotelbeltissener sage ich: Früh-stück mit Butter und Brot nach Bedarf, sodann zweites Frühstück mit drei Gängen: Vorspeise, Fleischspeise mit Zubehör. Dessert, weiter Diner mit sechs Gängen, und ein gutes Zimmer einschliesslich Beleuchtung und Service

Zimmer einschliesslich Beleuchtung und Service müssen dem Hotelbesitzer glatt und rein 15 Fr. auf die Person einbringen, ohne Prozente oder sonstige Spesen an ein Bureau. Das ist die geringste Forderung.

Es würde gut sein, wenn die Kollegen, die speziell mit Cook, Gaze u. s. w. arbeiten, zusammenträten, um die Preise festzustellen. Es liegt das im Interesse ihres Budgets wie auch in dem der Reisebureaus und der übrigen Kundschaft."

Diese Worte lassen an Bestimmtheit und Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und

Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und jeder Hotelier wird ihnen nur beipflichten können.

Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und jeder Hotelier wird ihnen nur beipflichten können.
Unter den oben erwähnten Anforderungen, die das Publikum an den Gasthofbesitzer zu stellen gewohnt ist, figuriert auch die möglichst reiche und vielseitige Ausstattung der Lesezimmer. Auch das ist ein Punkt, der noch sehr der Aufklärung bedürftig wäre.

Es liegt auf der Hand, dass es dem Hotelier schlechterdings unmöglich ist, den Ansprüchen des Einzelnen in Bezug auf dessen Lieblingslektüre zu genügen. Man wird sich eben auch hier von allgemeinen Gesichtspunkten leiten lassen und darauf sehen müssen, dass nur solche Litteratur aufligt, die vermöge ihrer kosmopolitischen Vielseitigkeit überall Eingang gefunden hat und gerne gesehen wird. In dieser Hinsicht gibt ein in der Fachschrift "Küche und Keller" erseinenens Entrefliet beachtenswerte Winke, die wir im Auszug hier wiedergeben wollen. "Der Hotelier", heisst es dort, "der das Bestreben hat, seinen Gästen den Aufenthalt in seinem Hotel angenehm und behaglich zu machen, pflegt auch ziemlich viel Gewicht auf die Instandhaltung eines Lesezimmers zu legen. Ganz abgesehen von den grossen Hotels, in denen spezielle Leseräume luxuriös eingerichtet sind, haben auch die meisten kleinen Hotels in ihrer Schreibstube eine ganze Reihe von Journalen und Zeit-

Nur lässt es sich leider schriften aufliegen. nicht ableugnen, dass, wenn auch quantitativ für Lektüre reichlich gesorgt ist, die Auswahl und Zusammenstellung viel zu wünschen nicht

für Lekture van der Köher Blätten aus der Butschen sind und zusammenstellung viel zu wunschen übrig lässt.

Da kann man mitunter ganz sonderbare Beobachtungen machen. Betrift man, mit der Absicht, eine mitssige Stunde zu vertreiben, das Frühstück-, Schreib- und Lesezimmer des Hotels in einer kleineren Stadt, so findet man zunächst sämtliche Lokalblätter des Städtchens. Für den Durchreisenden gewöhnlich von wenig Interesse. Nun sucht man nach den grossen deutschen Zeitungen, die durch ihren glänzenden Nachrichtendienst aus der ganzen Welt und durch ihre Reichaltigkeit nicht an den Ort gebunden sind und von Jedermann, ob nordoder süd-, ob ost- oder westdeutsch, gerne gelesen werden. Man sucht, ohne zu finden. Da hänger wohl noch ein, zwei oder sogar drei Blätten aus der Hauptstadt der Provinz, aber auch die sind für den Reisenden gewöhnlich ohne Interesse. Das grosse Frankfurter, Mancher. Berliner oder Kölner Blatt mit auch die sind für den Reisenden gewöhnlich ohne Interesse. Das grosse Frankfurter Münchner, Berliner oder Kölner Blatt mit kosmopolitischem Anstrich fehlt aber leider. Direkt töricht und ärgerlich ist es, wenn ein Hotelier ein einziges Berliner Blatt hält, und dieses einer ganz ausgesprochenen Partei an gehört. Der Reisende von liberaler Gesinnung gehört. Der Reisende von liberater Gesimming ist natürlich nicht besonders erbaut davon, wenn er aus Berlin nur ein ultra-konservatives Blatt vorfindet und der Konservative oder Nationalliberale ärgert sich, wenn er zur Lektüre eines demokratischen Blattes von der äussersten Linken gezwungen wird. Also Welteines denokrausenen blates von der ausser-sten Linken gezwungen wird. Also Welt-blätter abonnieren, die sich nicht ausschliess-lich mit Politik beschäftigen und die Jedermann etwas bringen! Anders liegt die Sache natür-lich, wenn ein Hotel hauptsächlich von einer bestimmten Gesellschaftsklasse frequentiert wird.

bestimmten Gesellschaftsklasse frequentiert wird. Dann muss sich der Hotelier nach der Ge-schmacksrichtung seiner Stammgäste richten. Für illustrierte Zeitschriften und Witzblätter wird unmätz und unzweckmässig viel Geld ver-ausgabt! Wozu neben "Vom Fels zum Meer" noch die "Gartenlaube" und "Geber Land und Meer" halten? Eine von diesen dreien genügt vollständig Ehenso ist es überfüssig die Meer" halten? Eine von diesen dreien genügt vollständig. Ebenso ist es überflüssig, die "Fliegenden Blätter", die "Meggendorfer" und den "Dorfbarbier" zu halten, denn auch diese Blätter sind ihrem ganzen Genre nach einander äusserst, ähnlich. Eines oder zwei von diesen unpolitischen Witzblättern, ferner "Simplicissimus" oder "Jugend" und eventuell noch ein Berliner politisches Witzblätt dürfte die richtige Zusammenstellung repräsentieren. Von den Wiener getrüffelten Witzblättern, Karrikaturen, Pschütt-Karrikaturen, Bombe u. s. w., die auch ihre Anhänger haben, empfiehlt es sich, obenfalls eines zu halten. Dann fehlen noch eine oder zwei rein bellettristische Wochen- oder

talis eines zu natten. Dann tenien noch eine oder zwei rein belletristische Wochen- oder Monatsschriften und, je nach Bedarf, einige fremdsprachige Zeitungen.
Nicht zu vergessen ist noch, dass unsere Zeit der Kunst im Hause und dem Kunstgewerbe viel Aufmerksamkeit schenkt und viele Reisende auch im Hotel die illustrierte Kunst-Reisende auch im Hotel die Hustrierte Kunst-Litteratur moderner Geschmacksrichtung gerne sehen würden. Es wäre also dringend zu em-pfehlen, im Lesezimmer unter all' der politischen, belletristischen und Witz-Litteratur auch der Kunst und dem Kunstgewerbe einen Platz ein-zursümen. zuräumen.

Diese hier genannten Anforderungen, sind Diese nier genannten Anforderungen, sind, wenn sie auch dem einen oder andern als zu weitgehend scheinen und er eine solche Be-lastung des Budgets für daz Lesezimmer allein als zu stark betrachten mag, im Grossen und Ganzen nicht unberechtigt und auch nicht unverfüllbar. Absolut unannehmbar ist jedoch das Verlangen, das eine Vereinigung von 130 Ge-schäftsreisenden an eine grosse Zahl deutscher

Hotelbesitzer (ob auch an schweizerische, wissen wir nicht) gestellt hat, und das in die Er-klärung ausläuft, dass die betr. Geschäfts-reisenden künftig diejenigen Hotel bevorzugen würden, in denen katholische Zeitungen aufliegen. Damit würde nun Religion und Politik in den Gasthof übertragen werden, der bis anhin doch als objektives Terrain gegolten hat, wo die Geals objektives Terrain gegolten hat, wo die Ge-sinnungsgegensätze bisher nicht zum Ausdruck gelangten. Dieses Verfahren muss als ein un-erlaubter Druck zurückgewiesen werden und zwar der bedenklichen Konsequenzen wegen. Denn wohin würde es führen, wenn der Hotel-besitzer die Verpflichtung einginge für jeden Gast dessen Leibblatt zu halten. Eine Ver-schärfung des gestellten Verlangens seitens der oben erwähnten Geschäftsreisenden missen wir oben erwannen deschaltsreisenden mussen wir in der Art und Weise erblicken, wie versucht wird, den Hotelbesitzer zu einer Erklärung zu bestimmen. "Die Erfüllung unseres Wunsches" heisst es in dem betr. Zirkular, "liegt auch noch heisst es in dem betr. Zirkular, "liegt auch noch in Ihrem eigenen geschäftlichen Interesse. Wir beabsichtigen nämlich nicht nur in unsern Reihen die auf katholische Zeitungen abonnierten Hotels immer bekannt zu geben, sondern dasselbe auch in geeigneter Weise gegenüber den katholischen Vereinen Ihrer Stadt zu tun. Es steht ausser allem Zweifel, dass durch Abonnement auf ein kath. Blatt Ihr Hotel einen erhöhten Besuch von Fremden und Einheimischen aufzuweisen haben wird. Auf der dritten Seite des Zirkulars finden Sie eine Anzahl grösserer kath Zeitungen an-gegeben. Haben Sie die Güte uns Ihre Entgegeben. Haben Sie die Güte uns Ihre Ent-schliessung, welche von diesen oder welche andern kath. Zeitungen Sie in Zukunft halten werden, auf beifolgende Karte innerhalb zwei Wochen mitzuteilen. Nach Ablauf dieser Zeit würden wir Ablehnung Ihrerseits annehmen und unsern Vermerk einem andern dortigen Hotel unterbreiten."

An dieses Rundschreiben knüpft die "Wochen-An dieses Rundschreiben knüpft die "Wochenschrift", nachdem sie die Erwärtung ausgesprochen, das Schriftstück werde von den Hoteliers unbeantwortet ad acta gelegt werden, folgende Erörterung: "Bisher waren es nur die Zeitungen selbst, die sich an den Laden legten. Die einen gaben Listen von den Hotels heraus, wo sie zu finden seien, um so das eine Haus durch des andere mit gelindem Druck anzureizen. wo sie zu Inden seien, um so das eine Haus durch das andere mit gelindem Druck anzureizen, andere suchten durch die Betonung ihres Parteistandpunktes oder durch das Angebot von Ausnahmepreisen sich eine allgemeinere Verbreitung im Hotelgewerbe zu verschaffen, ferner wurden auch wohl die Abonnenten, welche Reisen zu machen pflegen, redaktionell aufgefordert, in allen Hotels, wo sie einkehrten, das Leibblatt zu fordern und Lärm zu schlagen, wenn es nicht vorhanden sei. Die daraus entspringenden Zwistigkeiten zwischen Hotelbesitzer und Gast liessen sich noch von Mann zu Mann und Gast liessen sich noch von Mann zu Mann crledigen, nun aber wird, wie obiges Rundschreiben bezeugt, ein *Druck der Massen* organisiert, um die Hotelbesitzer zum Abonnieren zu bringen. Wir neigen der Ansicht zu, dass das ein ungehöriges Beginnen ist, und dass es die unerquicklichsten Folgen haben muss. Kommt heute diese Partei und verlangt, ihre Parteiblätter in allen Hotels zu finden, so kommt morgen die andere, übermorgen die dritte und so weiter in infinitum und verlangt dasselbe und unter demselben Motto:

Was dem einen recht, und Gast liessen sich noch von Mann zu Mann

Was dem einen recht, Ist dem andern billig.

Das Ende wäre wieder eine neue und erhebliche

Das Ende wäre wieder eine neue und erhebliche Belastung des Unkostenkontos, ohne dass dadurch eine Erhöhung der Einnahmen erzielt würde.

Der Hotels, die es zu ihrer Aufgabe rechnen können, für jeden Gast dessen Leibblatt bereit zu halten, sind sicher auf dem ganzen Kontinent nicht so viel, dass man mehr als die Finger einer Hand brauchte, um sie herzuzählen. An den Toren der Hotels wenigstens sollte die

Agitation für Politik und Religion oder Konfession Halt machen. Persönliche Wünsche Agitation für Politik und Religion oder Konfession Halt machen. Persönliche Wünsche vorzubringen, bleibt ja jedem Gaste unbenommen; die werden auch meistens nicht unberücksichtigt bleiben, wenn sie sich mit dem allgemeinen Interesse des Hauses decken. Den Ausschlag für die Beurteilung eines Hotels geben die Art der Unterkunft, Verpflegung und Bedienung. Was an Lesestoff geboten wird, ist allerdings nicht unwichtig, bleibt aber doch immer Nebensache. Die Forderung, dass jeder Reissende überall in den Hotels sein Leibblatt oder gar seine Leibblätter finden müsse, ist unberechtigt."

Zur Haftpflicht der Automobile

über die wir in No. 14 der Hotel-Revue ein-lässlich referiert und dabei den Standpunkt der anssiner referrer, und daber den Stampunkt der Befürworter, sowie der Gegner im Hinblick auf das Postulat der Gleichstellung der Automobile mit den Eisenbahnen dargelegt haben, äussert sich Dr. Zoller in der "Basier Zeitung" folgender-

sich Dr. Zoller in der "Basler Zeitung" folgendermassen:
"Kann man wirklich mit Bezug auf die Haftpflicht die Automobile den Eisenbahnen gleichstellen? Das ist die grosse Streitfrage. Von vorneherein stehen die Eisenbahnen auf einer ganz anderen öffentlich-rechtlichen Grundlage. Zur Erstellung eigener Schienenwege ist ihnen das Expropriationsrecht gegeben worden, ihre Fahrbahn steht ihnen zu ausschliesslicher Benutzung zu, sie sind für den übrigen Verkehr abgespert. Die Automobile sind auf die allgemein zugängliche Landstrasse angewiesen. Dadurch wird ihre Gefährlichkeit für den übrigen Verkehr im Vergleich zu den Eisenbahnen erhöht. Aber damit ist noch nicht nachgewiesen, dass es gerechtfertigt ist, sie in Bezug auf die Haftpflicht den Eisenbahnen gleichzustellen. Das Publikum und die Pferde werden sich an das moderne Fahrzeug gewöhnen, wie sie sich an die Velozipede gewöhnt haben. Es ist auch nicht festgestellt, dass der Automobilverkehr verhältnismässig mehr Gefahren heraufbeschwöre als der Fahrverkehr mit Pferden.

Betreffend das gänzliche Verbot in den Kantonen Uri und Graubünden ist von dem luzernischen Vorstandsmitglied des Touring Klubfolgender Vorschlag gemacht worden, welcher der Beachtung wert ist: An jedem Ende einer Alpenstrasse sollen mit staatlicher Genehmigung erfahrene Mechaniker eingesetzt werden, welche die Strasse bis auf die kleinste Biegung genau kennen. Jeder Automobilfahrer, der den Weg passieren will, soll diesen Mann gleichsam als Lotsen mitnehmen und sich genau an seine Weisungen halten. Der patentierte Führer braucht nicht selbst das Fahrzeug zu leiten, erh at nur die nötigen Befehle zu geben. Er trägt eine Uniform mit Abzeichen, die wenn möglich für alle Kantone gleich sein sollen. Am Ende der Fahrt bezieht der Lotse seine Taxe und bestätigt dem Automobilisten schrift-lich in einem Formular, dass dieser vorschriftsmässig gefahren sei. Der Urheber dieses Kann man wirklich mit Bezug auf die Haft-

Taxe und bestätigt dem Automobilisten schriftsnich in einem Formular, dass dieser vorschriftsmässig gefahren sei. Der Urheber dieses
originelen Vorschlages ist der Meinung, dass
durch diese Einrichtung viele Alpenstrassen,
die seit Eröffnung der Eisenbahnen nahezu
verödet sind, wieder einen lebhaften Verkehr
erhalten würden, was insbesondere der Hotelindustrie zu gute kommen müsste.

Die erste Aufgabe wird sein, diesen Vorschlag den Behörden von Uri und Graubünden

mit ihrem absoluten Verbot genehm zu machen. Sobald der Automobilismus keine besonderen Gefahren mehr bietet, besteht kein Grund, ihm Gefahren mehr bietet, besteht kein Grund, ihm die Strassen zu verschliessen. Ueber die Periode des blossen Sports ist er längst hinaus. Er liefert uns in den Rechtsfragen, die gelöst werden müssen, ein neues Beispiel von der Raschlebigkeit auch des Rechtes, das mit den Erfordernissen des modernen Verkehrs nicht immer Schritt zu halten vermag.



Ouchy. Das Hotel d'Angleterre wird von Frau Witwe Müller in bisheriger Weise weiterbetrieben.

Ein guter Fang. Im Lowerzersee ist letzter Tage ein 1,17 m langer, 15 Kilo schwerer Hecht ge-fangen worden.

Assouan. Ein Grossfeuer hat das Grand Hotel und mehrere Europäerhäuser zerstört. Das Grand Hotel war bis 1900 das einzige fashionable Hotel in Assouan.

Langnau. Am 1. Mai ist hier das auf dem Dorfberg, in einer Höhe von 750 m ü. M. errichtete neue Kurhaus eröffnet worden. Das Etablissement ist vorläufig auf 40 Betten eingerichtet, kann aber nach Bedürfnis erwöitert werden.

men neutrins erweitert werden.
Viviser Winzerfest 1905. Der Ausschuss der Rebleutenzuft hat beschlossen, das Winzerfest für 1905 zu organisieren. Dieser Beschluss wird noch von der Generalversammlung der Zuaft, welche am 16. ds. stattfindet, zu genehmigen sein, was zweifelog gescheben wird.

Vorsicht. Einer Grazer Zeitung zufolge soll der frühere österreichische Minister und nunmehrige Weinhändler Dipauli massenhaft billige Weinerten zusammenkaufen, um sie nachher aus seiner Kellerei als Kalterer Spezial-Eigenbau-Wein strengster Originalität wieder zu versenden. Auch in der Solweiz soll Handel mit diesem unechten Kalterer getrieben werden.

Frankfurt a./M. Herr Hermann Schlenk, der Inhaber des Hotel Englischer Hof hat einen monu-mentalen Neubau errichten lassen, der für 150 Zimer Badeeinrichtet ist, worunte 30 Zimmer mit eigenchtet ist, worunte 30 Zimmer mit eigene Badeeinrichtung versehen sind. Durch die Ueber-siedelung, die auf 1. August erfolgt, erleidet der Hotel-betrieb keine Störung. Das alte Gebäude wird vom genannten Datum an nicht mehr zu Hotelzwecken benützt.

benützt.

Aus der Welt-Ausstellungsstadt St. Louis laufen wenig erfreuliche Nachrichten ein. Die Stadt wollte den I. Mai, an dem nichtstes Jahr die Welt-ausstellung eröffnet werden soll, schon heuer besonders feiern. Diese Jublisumsfeier ist jedoch stat verunglückt, da die Arrangements so schlecht waren, dass mehrere Gouverneure mit ihrer Begleitung die Stadt verliessen, ohne sich an dem Feste zu beteiligen. Die Hotels waren höchst unzulänglich, ebenso die Massnahmen bezüglich des Verkehrs.

que Massnahmen bezüglich des Verkehrs.

Ein interessantes Proisausschreiben ist uns
dieser Tage zu Gesicht gekommen. Darin werden
nämlich 20 Mark ausgesetzt für das beste Menu, bestehend aus Bouillon, zwei Güngen, Butter, Brot und
Küse. Das trockene Couvert, für 200 Personen berechnet, soll per Person Mk. 1.50 beragen wobel
rechnet, soll per Ferson Mk. 1.50 beragen wobel
sommen werden muss, dass der Wirt bei diesem
Preise einen entsprechend guten Verdienst (!) übrigbehält.

behält.

Der Krieg gegen die Schleppe ist in Amerika erklärt worden. Bekanntlich hat man dort in verschiedenen Städten die Strassen mit Erdöl oder anderem, die Staubbildung verhinderndem Oel besprengt und zwar mit gutem Erfolg. Ein Teil dieses Erfolges ist auch darin zu erblicken, dass sich die Damenwelt, die gegenüber noch so gewichtigen Gründen der Hygiene, auf das Tragen der staubaufwirbelnden schleppenden Kleider nicht verzichten wollte, nun gezwungenermassen von dieser Unsitte abgewendet hat.

Gaunerschlauheit. In einem Gasthofe der Westschweiz ist unlängst folgendes lustige Geschichtschen passiert. Ein Gewohnheitsdieb, der sich unter falschem Namen in einem Hotel einlogiert hatte, sollte arreitert werden. Nach zweistlindigem Warten begab sich der Gendarm in sein Zimmer und der Leiter der den der der der den der der der den der der der den der der der den der getragen der gutmütige Gendarm in sein Zimmer und der Austelle det hatte, bat er um Erlaubnis, auf das Piesoir zu gehen, was ihm bewilligt wurde, währenddessen der gutmütige Gendarm mit der Köchin tindelte. Nach 10 Minuten sah er nach dem Arrestanten, der hatte aber schon durch das Fenster das Weite gesucht. Nach einer Viertelstunde sandte er vom Bahnhof einen Dienstmann in das Hotel, im Auftrag der Polizei die Koffer des Arrestanten zu holen, was ihm ohne grosse Schwierigkeit gelang und in einer halben Stunde war er mit Sack und Pack über die Grene 20. exposition cullnaire de l'alimentation française tient ses assises au Jardin des Tuileries. Les exposants ont apporté en grand pompe leurs chefs-d'œuvre, dans l'immense hall décorée comme toujours avec goût de trophées de drapeaux et de superbos draperies rouges. M. Trouillot, ministre du commerce, accompagné du personnel de son cabinet a tenu à inaugurer lui-même cette exposition et à donner les encouragements que mérite cette curve professionnelle et philantropique. Le but de la société est de fonder une maison de rotraite destinée à recevoir les vieillards appartenant à cette corporation depuis vingt ans. Les recettes effectuées à ces expositions servent la construction de cette exposition servent professionnelle et philantropique. Le but de la société est de fonder une maison de rotraite destinée à recevoir les vieillards appartenant à cette corporation depuis vingt ans. Les recettes effectuées à ces expositions servent la construction de cette corporation depuis vingt ans. Les recettes effectuées à ces expositions servent la construction de cette de la construction de cette de la constructio



Bern. Im Monat April 1903 sind in den hiesigen Gasthöfen 7653 Personen abgestiegen. Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{sr} et 2^{sr} rang de Lausanne-Ouchy du 14 avril au 20 avril : Angleterre 1252, Suisse 827, France 901, Allemagne 732, Amérique 130, Russie 255, Italie 35. Divers 241.



Andermatt. Hotel Gotthard. 10. Mai.

Axen-Fels. Grand Hotel. 1. Mai.
Blausee bei Frutigen. Pension Blausee. 4. Mai.
Engelberg. Kurhaus-Hotel Sonnenberg. 15. Mai.
Interlaken. Grand Hotel des Alpes. 5. Mai. Grand Hotel des Alpes. 5. Hotel Sonnenberg. 15. Mai,

Seelisberg. Hotel Sonnenberg. 15. Mai, Uetliberg. Hotel Kurhaus Uetliberg. 5. Mai. Uetliberg. Hotel Kurhaus Uetliberg. 5. Mai. Zermatt. Hotels Seiler. 1. Mai. Montreux. Chemin de fer et Hôtel des Rochers Naye. 3. Mai.

Ragaz-Pfäffers. Hotels Hof Ragaz und Quellen-15. Mai.

Urnerboden. Hotel Pension Tell und Post. 1. Mai.

Schweizer Handels- und Industrieverein. Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels-und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Offiziellen Centralbu-reau eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

L'Union suisse du com-merce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter au Bureau central offi-ciel:

Bericht des eidgenössischen Handels-, Industrie-und Landwirtschaftsdepartements pro 1902.
 Rapport Annuel de la Chambre de Commerce Suisse de Bruxelles 1901—1902.

3. Antrige und Anregungen zum Vorentwurf des schweizer. Zivilgesetzbuches (IV. [letzter] Teil), eingereicht von Sektionen des schweiz. Handels-und Industrievereins.

und Industrievereins.

4. Mitteilungen über die im 33. Vereinsjahr (1902/03) vom Vorort des Sohweiz. Handels- und Industrievereins behandelten Geschäfte.



In welchem Hotel ist eine Schuhreinigungs maschine im Betrieb, und welcher Art sind die damit erzielten Resultate? Gefl. Antworten an die Redaktion des Blattes erbeten.



eon Eckstein, Kellner aus Nürnberg. Alessandro Mongini, Liftier.

Warnung vor Babetta Schmid (Süddeutsche), Köchin, Unterköchin oder Kaffeeköchin. Dieselbe hat ein Zeugnis gefälscht und sich Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen.

C. Reichmann, Hotel Reichmann

Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet

4 Meter Stoff 👢 Damaste etc. v. Fr. 1.30 – Fr. 25. — Ball-Seide Braut-Seiden-Damaste Seiden-Damaste etc. Seiden-Damaste etc. v. Fr. 1.30 – Fr. 25. — Ball-Seide Braut-Seide Braut-Seide Braut-Seide Braut-Seide Braut-Seide Braut-Seiden-Bastkleiderp. Robert umgehend. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich. für eine

und höher — sowie stets das Neueste m schwarzer, weisser u. farbiger "Henneberg-Seide" von 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Interlaken. Hotel St. Georges ist eröffnet.

Es würde mir zur Freude gereichen, wenn mich meine Herren Kollegen auch während der Saison 1903 durch ihre werten Empfehlungen beehren würden. Zu

duren Gegendiensten gerne 1349 Mit kollegialischem Grusse C. Lichtenberger, Besitzer. Bauplatz zu verkaufen.

In zentraler Fremdenlage des **Oberengadins** ist ein grosser



(ca. 14,000 m²), geeignet für Hotelbau, Villen oder Geschäftshäuser etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten befördern unter Chiffre H 992 Ch Haasenstein & Vogler, Chur.

Alten Unterwaldner Reib-Käse Frische Zentrifugen-Tafel-Butter Frische Nidel-Koch-Butter Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.



Blausee (Kandertal)

Landschaftliches Kleinod von zauberhafter Schönheit mit reizenden interessantem Naturpark. 1366 Fintritt Fr. 1.— per Person mit Kahnfahrt Schulen nach Vereine "0.50 " " " " " " Uebereinkunft.

Hotel und Pension eröffnet Anfang Mai.

Ventilations-Anlagen erstellt für sämtliche Zwecke

J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen). Spezialität für Trockenanlagen.

C. TRIEFENBACH, KREUZLINGEN (Thurgau)

Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen.

Luftgas. – Acetylen. – Elektrisches Acetylen. – Elektrisches Licht.

Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.

— Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.

— Das erzeugte Gas ist nicht explodierbar, hat keine giftigen Stoffe, vollständig russ- und dunstfrei. Der Motor kann in jedem kleinen Raume untergebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse in keiner Weisen nötig.

16 Kerzen elektrisches Glühlicht pro Stunde 4,37 Cts.

16 Acetylen 3,00 5



INMANN-VOLLMER. Z

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken Champagner-Weine. MONOPOL

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

🐆 für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera. 👡

H. Dienemann, Luzern Spezialität in Portwein, Sherry, Madeira, Marsala und Malaga.

Generalvertretungen und Lager für die Schweiz Peter Josef Valckenberg in Worms am Rhein
Hoftlieferant. — Etabliert 1786

Mini. Beiler de Untramide-Ledes-Allergrein s. Lufeitund. Eigenten en Untramide-L. Etabliech-Winderprei

FR. KAESS, TRARBACH, MOSEL für Moselweine

Feuerheerd's Commendador Port Wine.



Brevet + 23087

Nouveau Bassin rince-couteaux

avec grille mobile. Indispensable pour
Hôtels, Pensions, Restaurants,
Pensionnats et Sanatoriums.
Plus de manches de couteaux
abimées. 16 H21998L

abimées. 16 H21998L Recommandé par des membres de la Société des Hôteliers. Demandez prix chez F. Füreder, Leysin (Schweiz).

suchen einen erfahrenen

Hotel-Direktor

für ein neugegründetes **Sanatorium** in **Davos.** Reflektanten, die sich mit einer Einlage von Fr. 10,000 beteiligen wollen, werden bevorzugt. Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten befördert sub Chiffre **Z B 3377** die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (Z 3354 c) 2593

Zu verkaufen.

Ein in schönster, verkehrsreichster Lage einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt des Elsasses gelegenes, bestrenommiertes

Hotel II. Ranges
ist unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Komfortabel eingerichtetes Jahresgeschäft mit
prima Kundschaft. Antritt nach Uebereinkunft. Bedingungen günstig.
Offerten von serieusen Reflektanten sub Chiffre
ZK 3660 an Rudolf Mosse Zürich.

ZK 3660 an Rudolf Mosse Zürich. 2596 (/A7098)

Eiserne Gartenmöbel



Sessel, Fauteulls, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmied- und gusselserne Tischfüsse, Schattenbänke u. - Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets größeter Vorset

Suter-Strehler & Co..

Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen tis und franko zur Verfügung. 22 Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Briefpapier * Couverts

mit Firma- und Clichédruck

Prima Qualität

Schweizerische Verlags-Druckerei

Billige Preise

Vins de Champagne FRÉD. NAVAZZA & C'E

= Genève =

Agents généraux pour la Suisse de

Louis Roederer à Reims Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac James Buchanan & Co. (Scotsch Whisky) à Londres.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher G. m. b. H.

Weiden, Bayern.

Bauscher Brothers, Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat,
haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.

Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brûssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins. Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.

Tiroler Weinhandlung Hermann Gilli & Co. in St. Gallen.



Keine Holzscheiben mit hartem Leder bezogen, welche * * * die Messer vor der Zeit rasch abnützen. * * * Seit 15 Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.

Th. Sackreuter, Frankfurt a.m.

Schillerplatz 5/7.

Nur allein durch gutes, clastisches Material ist ein schnelles, schönes Putzen mit Schonung der Messer zu erreichen.

Modell für Hand- und Kraftbetrieb. Prospekte gratis und franko.



Erdbeeren • • a a himbeeren a

· Feidelbeeren

liefern jedes Quantum 1181709

Anton Kerner
Furth i/Wald, Bayern.

Stantlich genehmigte Steuerfreiheit von reinen Spiritus zur Beimischung.

MAISON FONDÉE EN 1811



rouve dans tous les bons Hôtels suisses

Für Sohn sehr guter Familie, der sieh im Hotelwesen ausbildet, wird Lehrstelle in französischem Hotel gesucht (anfänglich Keller). Konvenierenden Falles könnte dagegen ein Sohn in die Familie aufgenommen werden, der in Zürich die deutsche Sprache erlernen oder die höheren Schulen besuchen möchte. In jeder Hinsicht gute Aufsicht und Verpflegung gegeben und gewünscht. 2500 (Za171) Gefl. öfferten an Siegfried Scheyer, Architekt und Baumeister, Zürich IV.

CENTRYE. A louer pour Hôtelpension, en face du
Grand Théâtre, maison moderne
de 4 étages (52 pieces), déjà exploitée
p' pension. 345 (H4535X)
Sadr. A H. Carey, régisseur, rue
Petitot 10.

Zürcher & Zollikofer ST-GALL (Zag G 701)

GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande franco de port.

Roch-Holzhalb, Zürich

Lager ächter

Champagner-Weine

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



Uzonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

In dispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Bould Hélvetique, Genève.

In einem aufblühenden Sommer- und Winterkurort grossartig geeignetes Terrain zu verkaufen zum Bau eines Hotels.

Offerten befördert unter Chiffre **H 1369 R** die Exped. ds. Bl.

Direktor-Gerant



verheiratet, bekannter, füchtiger, erfahrener und sprachgewandter Fachmann, gegenwärtig noch in Stellung in Oberitalien, sucht auf kommende Saison Engagement mit oder ohne Frau. Prima Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten sub Chiffre **H 1362 R** an die Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheit. Zu verpachten aus Gesundheitsrücksichten

best renommiertes, gut frequentiertes, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtetes Hotel in bester Lage einer grossen Fabrik- und Handelsstadt der französischen Schweiz, nebst grossem, gangbarem Café, 75 Betten, grosse Lokalitäten, elektrische Beleuchtung, Zentralheizung, Personenaufzug. Nötiges Kapital Fr. 95,000.

Offerten an die Expedition unter H 1370 R.



ADOLF JEREMIAS

MAINZ A. RHEIN.

■ Kellereien ■

■

Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.

Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

C. & R. Geissberger

Wagen-Fabrik Wiesenstr. 6-12 . Zürich V . Telephon 1232



Luxus-Wagen : Spezialität in Hotel-Omnibus jeder Art

Automobil-Omnibusse bewährtesten Systems Chassis-Martini. Photographien und Zeichnungen zu Dienster

Reparaturen prompt und billig.



Unbedingt

meine Methode zur Vertilgung

Wanzen und Schwabenkäfer.

Unterzeichneter empfiehlt sich für Uebernahme obiger Arbeit und garantiert schriftlich für jahrelangen, radikalen Erfolg, besonders für Wanzen. Dabei ist zu beachten, dass die Arbeit gar keine Störung verursscht und die Lokalitäten sofort wieder benutzt werden Können. Häuptsächlich für Hotelbesitzer, da oft Fremde solches Un-

Wanzen.
vernrascht und die Lokalitäten sown.

Häuptstehlich für Hotelbesitzer, da oft Fremee sown.

Richt die leisesete Spur von solchen Tieren bleibt in nach dieser Methode gereinigten Raumlichkeiten zurtiek.

Man ist gebeten, nicht leicht über Obiges hinwegzugehen, da diesem Uebel wirklich rasch und sicher abgeholfen wird. Viele Referenzen aus der gunzen Schweiz stehen Jedermann zur Verfügung.

Zürsich V., Mainaustrasse 52



Flaschengestelle

Abtropfgestelle, Kork- und Kapselmaschinen, Servicetische, Speisekasten u. -Deckel, Flaschen-, Gläser-, Salatkörbe etc.

= Grosses Lager. =

Mech. Eisenmöbelfabrik

Suter-Strehler & Cie., Zürich

Amerik. Hotel-Buchführung.

Gediegene, gründliche Ausbildung durch meine mündlichen R Privatunterricht und in kl. Klassen. — Praktische Büchereinrichtu 4. Sprachen. — Prima Referenzen. — Etabliert seit 188 Boesch-Spallinger, Bücherexperte, Zürich, Metropol (Bör Arten Beache de Breit des Breits des Breits

Gebr. Glar, Basel e e Comestibles e e e

Bulletins d'arrivée

elche an Zahlungsstatt in unsern Besitz gelangten,

sind zu beziehen durch das

Central-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hotel-Fahnen

jeglicher Grösse und Ausführung in dauerhaften Stoffen.

Dekorations-Artikel wie (H 3031 Q) 4

Inschriften, Wappen,
Lampions, Feuerwerke etc.

grösster Auswahl zu billigsten Preise empfiehlt bestens

I. Louis Kaiser Schweizer, Kostüm- u. Fahnen-Fabrik

BASEL Telegrammadresse: Kostiimkaiser Telephon 1258 Verlangen Sie gefl. Kataloge gratis und franko.

000000000

Occasion pour restaurateurs.

A vendre

en face de la gare d'une ville impor-tante du canton de Vaud

bel immeuble de rapport

ayant grand café-restaurant bien achalandé au rez-de-chaussée et pre-mier étage, plus 6 appartements tous loués. loues. 15
S'adresser sous chiffres M.21426L.
à Haasenstein & Vogler, Lau-

000000000

Zur Erstellung und Ergänzung von

Hotel-Bibliotheken

wende man sich an Unterzeichnete die stets reichlich mit guter deutsche u. ausländischer Unterhaltungslektur zu ermässigten Preisen

Basler Buch- und Antiquariatshandlung 347 vormals ADOLF GEERING. H30700

A louer pour Septembre grande maison neuve de 40 pièces entre Lusanne et Ouchy, salles de bains, comfort moderne, jardin, vue sur le lac, situation splendide, tram. Conv. parfaitement pour pension d'Etrangers. S'affesser Agence de Locations G. Hipp, Bourg 33, Lausanne. (II 2844 I.) 348

Pour fils de bonne famille désirant devenir Hôtelier, on cherche place d'apprent dans Hôtel français (commencement travaux de la cave).

En échange on recevrait ils désireux d'apprendre la langue allemande ou fréquenter les écoles supérieures. Bons soins et surveillance assurées et demandées. Prière adresser offres à Siegfrie d'Scheyer, Architecte, Zurich IV. 2599 (ZA7271)

Grosser Tabakabschlag

kg Tabak, feinschnitt, Fr. 1.80 u. 2.45 5 "Tabak, feinblättrig "3.90 "4.30 5 "Tabak, extrafein "5.10 "5.70 50 feine Cigarren gratis. 19880 46 **H. Humbel**, Benken-Basel.

Wegen Platzmangel ein **∴ B**illard **∴**

nach neuestem System Morgenthaler billig zu 1371

verkaufen.

Hotel Glarnerhof, Glarus,

Renomiertes **F**remdenhotel

II. Ranges, mit stark frequentierten Restaurationslokalitäten, an Vorzugs-Inge in erstklusssiger Ortschaft am Vierwaldskättersee, ist Altershalber sofort zu verkauten. Schriftl. Anfragen unter A 1887 Lz befördern Hausenstein & Vogler, Luzern.

Dekorationsartikel



Lampions Illun inationsgläser.

Franz Carl Weber 62 Bahnhofistr. Zürich Bahnhofstr. 62 Verlangen Sie: Illustr. kutalog über Dekora-Artikel. 96

* C. BELLI *

VARESE - à proximité de la frontière - VARESE

= Maison fondée en 1830 = Médailles d'or à plusieures expositions internationales et nationales

Omnibus d'hôtel * Voitures de luxe

___ Marchandises rendues franco de port et de douane ___ Réparations + Echanges.



Lambrecht's Wettertelegraph.

Dieser Apparat zeigt durch nur zwei Zeiger die Hauptfaktoren für die V



Bewährt im Erfolg!

währt im Erfolg!

Sind z. B. beide Zeiger gegen
Abend nach oben gerichtet, so ist unter
allen Umständen auf
gutes resp. trockenes
wetter zu reehnen;
je mehr sie nach oben
gerichtet sind, desto
mehr. Sind beide Zeiger nach abwärts gekehrt, so ist unbedingt
auf schlechtes Wetter,
resp. Wind und Regen
auf schlechtes Wetter,
resp. Wind und Regen
auf schlechtes Teiben.
De de dazwischen den
gerigen Zeiger geben über weitere Modifikationen
des Wetters Auskunft.
Besonders geeignet
ür Orte mit resem Ver-

des Wetters Auskunft.

Besonders geeignet
für Orte mit regem Verkehr, Kuranstalten, Landgüter, Hotels, öffentliche
Plätze, grösser Geschäftsleake, an den Eingkangeetc., um das vorübereilende Publikum zu
fesseln, für Zeitungen,
wissenschaftlichen Forderungen der
Neuzeit gerecht zu werden wünschen.

a) Werke inPhosphorbronce m Milchglas-Scala Fr. 115
b) Desgl, und mit neuester Markierplatte . , 150
c) Desgl, wite vorstehend und mit amtlich
geprüftem Thermometer . . . 160
a, b und c mit Vorn-Korrektion des Barometers je Fr. 15 mehr.

Die glei hen Werke in Phosphrhonce mit Carton-Scala Fr. 95.
Gewitter wurde gestern nrizin commiddat

Eiche, ca. 60 cm hoch, 42 cm breit,
12 cm vorspringend.
Die, Bilderübersicht der Wetterregeln (auch
in Fanzösischer, englischer, holländischer, spanischer, italienischer und russischer Sprache), sowie
ausführlich eillastrierte Beschreibung gegen Einsendung von 65 Cls. in Marken. Bei Bestellung
ist die Angabe der Seehöhe des Beobachtungsortes
erforderlich.

Elitaber ge alten wie verstehende Figur und un ein Beringen Keiner: Die gleichen Werke in Phosphirbenze mit Erten-Scala Fr. 95.

Der Wettertelegraph funktioniert tadellos. Ein Gewütter wurde gestern prizisig gemeldet.

Professor Dr. Edm. Klein, Diekirch (Luxemburg).

Ich bin mit dem gelieferten Wettertelegraphen sehr zufrieden.

Der Wettertelegraph funktioniert tadellos.

Der Wettertelegraph ist gut angekommen und bin ich sehr zufrieden sowohl über die schöne Zumenestellung wie nach meinem Einsehen über die errungene Wirkung. P. van Dyck, Amsterdam.

Generalvertrieb Lambrecht'scher Instrumente zur Wettervoraussage, für Hygiene etc.

2602 (2à 1959 g).

C. A Ulbrich & Co., Zürich II.



Vetterprognose f den nächsten Tag

Ausführung II: Holzgehäuse Eiche, ca. 60 cm hoch, 42 cm breit,

Basler - Leckerly (nach altbewährtem Rezept

Diverses Mandel-Konfekt

in feiner Oualität, und

Kalte Pasteten (Pâté froid)

empfiehlt bestens

Fr. Ludin, Confiseur Streitgasse 7, Basel.

Walliser Spargeln

risch; zart, extra Qualität 21/2 Kg Fr. 3.70, 5 Kg. Fr. 7, Ha. Fr. 3 and Fr. 5.50 franko. (H22600L) 343 F. Feliay, horticulteur, Saxon.

Sämmtliche neue (Z3588c Backstubengerätschaften f. Conditorei. Massive Arbeitstische Schulhausstrasse 13, Zürich II.

» Roll= » schutzwände



bestes Fabrikat in verschiedenen Aus-führungen.

Rasen-**M**ähmaschinen Baumschützer Spalierwände

Suter-Strehler & Cie Zürich. (Zå 178 Tg)

Zeit-Registrier-Apparate

für alle Verhältnisse. (Zå132 Bürk's Arbeiter- und Wächter-Kontroll-Uhren Fahrten-Kontroll-Apparate

Verbindung mit der Wagenachse

ohne Verbindung mit der Rechenmaschinen "MILLIONÄR"

spekte gratis und franko. Apparate kostenlos auf Probe.

HANS W. EGLI, ZÜRICH II Werkstätte für Feinmechanik

PENSION mit 50—60 Betten an einem der höchst und schönst gelegenen, rasch sich entwickelndem Punkte der Hochalpen im Berneroberland mit grossem anstossendem Landkomplex und fest gemieteten Dependenzen mit ca. 40 Betten ist zu verkaufen.
Kaufspreis Fr. 135,000 mit günstigen Kaufsbedingungen.
Offerten unter **H 1360 R** an die Exped. ds. Bl.



Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb neuesten Handweberei

МЙЦЦЕЯ & Со.

Langenthal (Bern),
Wir sind die einzige Langenthaler Leinenfirma mit eigener
mechan. Weberel und erbitten genaue Adresse, um Verwechslungen zu vermelden.

Neue Spezialeinrichtung für

Bett-Cücher und Kissenanzüge

mit gratis eingewobenem Namen. Diverse Qualitäten in Rein- u. extrastarken Halbleinen. = Billigste Preise. =

Hotel-Lingerie jeder Art.

Nur garantiert beste Qualitäten. — Muster zu Diensten. Referenzen von Etablissementen ersten Ranges

Hôtel Grande Bretagne REICHMANN.

Centrale Lage. Elektr. Beleuchtung. Lift. Centralheizung.

Paul Elwert, Besitzer
früher HOTEL LUKMANIER in CHUR.

Beilage zu ho. 19

Schweizer Hotel-Revue.

Notre Guide de voyage "Les Hôtels de la Suisse".

L'édition de cette année a paru et l'expédition a déjà commencé. Plus encore que par le se, nous éprouvons la calamité de ne pou-r répondre à toutes les demandes dans la sure désirée.

voir répondre à toutes les démandes dans la mesure désirée.

Le chiffre des exemplaires commandés à ce jour s'élève à environ 35,000, soit 10,000 de plus que le tirage disponible.

En ce qui concerne l'expédition, nous procédons de manière à exécuter en première ligne les commandes destinées à l'étranger. Pour ce motif, et vu le fait qu'il n'est pas possible de terminer et d'emballer plus de 1000 exemplaires par jour, nous sommes obligés de prier Mess. nos sociétaires de prendre patience. En outre, nous devons leur rappeler que l'excédent des commandes sur le disponible doit être défalqué pour la plus grande partie sur les commandes des sociétaires, qui se trouveront réduites de ce fait d'environ un tiers; cette mesure est prise dans l'intérêt des hôtels eux-mêmes, car il importe que les étrangers puissent avoir notre guide en mains avant leur entrée en Suisse.

Le pillage des hôteliers

parait, en cette époque d'ouverture de saison que les malins spéculateurs d'annonces préfèrent à toute autre, avoir pris des dimensions plus considérable que jamais. Cela ressort du nombre de communications qui nous parviennent quoti-

considérable que jamais. Cela ressort du nombre de communications qui nous parviennent quotidiennement de la part des heureux destinataires de ces offres d'insertion. Il n'est pas douteux que ces innombrables parasites ne réussissent constamment à faire de nouvelles victimes; c'est pourquoi nous croyons indiqué de répéter sans cesse nos avertissements destinés à préserver les propriétaires d'hôtels de dépenses inutiles, qui n'ont pour la plupart comme contrepartie qu'une annonce de valeur problématique. Dès le Nº 14 de la Revue Suisse des Hôtels, nous avons parlé des agissements d'un pourvoyeur d'annonces qui travaille pour un Guide e voyage illustré russe, paraissant à Vienne, et dont la préoccupation essentielle réside évidemment dans le paiement d'avance de la somme de fr. 10. Dans l'article cité, nous exprimions la crainte de voir ce personnage importun choisir la Suisse pour théâtre de ses opérations. Cette crainte n'était que trop fondée; car à peine notre avertissement publié, nous reçûmes de diverses parties de notre pays des avis signalant l'apparition du "Viennois". Ainsi, le gaillard paraît s'être attaqué aussi aux Grisons, avec un succès que nos reseignements qualifient, il est vrai, de problématique. Tout récement, ses traces ont été relevées à Genève. Voici ce que nous lisons dans une lettre qui nous arrive de cette ville:

"Ce singulier personnage vint me voir avanthier et m'exposa, avec force gestes persuasifs

"Ce singulier personnage vint me voir avant hier et m'exposa, avec force gestes persuasifs accompagnés de froncements de sourcils répétés nier et mexposa, avec force gestes perstassiis accompagnés de froncements de sourcils répétés et autres preuves de ce genre, la valeur immense, au point de vue de la réclame, de son pseudo-Bædeker, devenu dans l'empire russe un objet de première nécessité. Comme on ne saurait que tenir à honneur de figurer dans ce remarquable opuscule, on comprendra que je n'aie pas mis immédiatement à la porte éet honorable gentleman, mais que j'aie tenu à l'autoriser à mentionner gratis notre établissement dans la partie rédactionnelle de son guide. En outre, je l'ai recommandé à la bienveillante attention des autorités compétentes, de sorte que j'ai lieu de croire que messieurs mes colègues ne pourront plus le retenir longtemps en Suisse. — Vivat sequens!"

Mais voici qui est plus fort. On nous avise d'autre part, de Genève également, que le mème personnage s'est présenté comme représentant du Guide médicai illustré russe et a tenté d'employer exactement les mêmes procédés. C'est se démonder s'il veite réclament à Viente réclament.

ployer exactement les mêmes procédés. C'est à se démander s'il existe réellement à Vienne à se démander s'il existe réellement à Vienne une maison d'édition lançant dans le monde des publications de réclame réparties par professions, ou si toute l'affaire n'est qu'une flouterie dont le but essentiel est l'encaissement du soi-disant paiement d'avance; hypothèse qui, nous l'avouons, nous paraît des plus plausible. Pour bien inculquer à nos lecteurs le procédé d'opération du Viennois, nous reproduisons ci-dessous un extrait de la lettre de notre correspondant de Genève, propriétaire d'une pharmacie, Voici son récit:

dessous un extrait de la lettre de notre correspondant de Genève, propriétaire d'une pharmacie, Voici son récit:

"Entre midi et 1 heure, étant seul à la pharmacie, je vois entrer un monsieur élégant, d'aspect plutôt jeune, qui après m'avoir demandé si je parle l'allemand, me prie, avec un accent autrichien bien prononcé, de lui donner quelques renseignements sur ma pharmacie. Comme je ne me pressais pas de satisfaire à son désir, que je cherchais plutôt à savoir ce qui le motivait, il finit, après maint détour et force circonlocutions, par me servir — textuellement la même histoire que celle dont avait été régalé, il y a quelque temps, l'hôtelier de la Forèt-Noire!! L'un de ses 25 agents ayant visité récemment Genève, avait oublié, par suite d'une négligence inconcevable, de relever pour le

Guide médical illustré russe l'adresse d'une pharmacie; c'est pourquoi l'éditeur, arrivé luimème pour réparer cette erreur, après avoir vu 16 médecins spécialistes qui lui avaient signalé ma pharmacie, venait me proposer une annonce dans ce guide, annonce absolument gratuite, vul l'absence de frais. A part l'annonce, ma maison sera mentionnée dans la partie rédactionnelle — bref, il n'y manquait pas un point sur l'i! Je le laissai pérorer à loisir; à sa demande, je m'empressai même d'aller chercher une carte d'adresse et mon timbre de commerce, mais avant de les lui remettre, je lui demandai s'il était bien vrai que cette splendide réclame russe ne dût rien me coûter. Comme je m'y attendais, il produisit alors le fameux bulletin écrit à la machine et stipulant le "remboursement des frais d'impression" se montant à 30 fr., payable ¹/₃ de suite, etc. Je pris encore mon temps pour bien examiner ce papier, puis je dis tranquillement au bonhomme: "Mon cher monsieur, si vous avez cru que je goberais votre histoire, vous vous ètes trompé; il y a 5 semaines à peu près que par une belle après-midi de dimanche, vous l'avez contée, exactement pareille, à un propriétaire d'hôtel de la Forêt-Noirel"— Je ris encore en pensant Guide médical illustré russe l'adresse d'une exactement pareille, à un propriétaire d'hôtel de la Forêt-Noire!" — Je ris encore en pensant de la Forèt-Noire!" — Je ris encore en pensant à la mine que fit tout à coup mon beau Viennois, tout à l'heure si éloquent! Tout d'abord, il parut complètement abasourdi, ne sachant que dire; puis sa bouche naguère si loquace se mit à balbutier; "Forêt-Noire? Propriétaire d'hôtel?? Dimanche après-midi??? — Où! — Quand!! — Comment!!! — Après avoir repris quelque pen son aplanh il demande nativalle. se mit à balbutier; "Forêt-Noire? Propriétaire d'hôtel?? Dimanche après-midi??? — Où! — Quand!! — Comment!!! — A près avoir repris quelque peu son aplomb, il demanda naturellement à connaître le nom de l'hôtel en question; il avait, il est vrai, parcouru la Forêt-Noire, mais après! Il va sans dire que je ne me prêtai pas à son désir; je le pouvais d'autant mieux qu'effectivement j'ignore les noms, ne connaîssant que l'histoire telle qu'elle a été racontée par la Revne des Hôtels; je me bornai donc à déclarer à mon Viennois que je ne croyais pas un mot de ce qu'il disait, que son entreprise ne m'inspirait pas plus de confiance que toutes les affaires similaires, et que du roste, s'il tenait tant que cela à connaître les noms qu'il feignait d'ignorer, il n'avait qu'à s'adresser au bureau central officiel de la Société Suisse des Hôteliers à Balle où l'on saurait certainement l'éclairer à souhait. Et là-dessus: Bonjour, Monsieur! et la porte se referma sur lui. E Parmi l'armée des spéculateurs qui cherchent à mettre au pillage l'hôtellerie suisse, nous voyons de nouveau figurer le Bazur Hermann Tietz à Berlin, qui inonde le pays de ses prospectus. Sa section 52 (Agence internationale ev oyage) cherche, en effet, des annonciers à 10 M. pour sa "Liste d'hôtels recommandables. Naturellement elle considère comme recommandable tout hôtel ayant versé son obole de 10 M. Voici encore le Guide pour étrangers qui ne se laisse pas déranger dans l'expédition de ses circulaires et traite de déloyale la critique à laquelle nous avons, dans l'intérêt des hôteliers, soumis sa publication et ses procédés commer

quelle nous avons, dans l'intérêt des hôteliers soumis sa publication et ses procédés commer

Enfin, il convient de mentionner encore librairie parisienne Ernest Flammarion, qui publie un Guide pratique du voyageur de commerce et formule une nouvelle demande de rabais en faveur de cette catégorie de voyageurs, qui jouissent déjà de tous les avantages possibles. En effet, le "Guide" mentionné contient 30 bons de 50 centimes, donnant droit chacun, pour le porteur, à un rabais de même montant sur le de 50 centimes, donnant droit chacum, pour le porteur, à un rabais de même montant sur le compte du jour. Chaque exemplaire contenant 30 bons semblables, ne peut donc être utilisé que pour la durée d'un mois. Les hôteliers qui s'engagent à accepter ces bons ont droit à une mention dans le "Guide". Le contrat à conclure entre l'hôtelier et la librairie d'édition renferme une clause portant que le voyageur n'est pas tenu de se proclamer porteur de ces bons avant la présentation de la note.

Il ressort de tout cela que les inventeurs de nouveaux trucs au détriment de l'hôtellerie sont loin de battre en retraite. A l'hôtelier donc de tenir les yeux ouverts et de peser exacte-ment, avant de se décider, les avantages que la réclame proposée est capable de lui procurer.

Zur Rösslispiel-Frage.

Eine Anzahl Gegner der Hasardspiele und speziell des Rösslispiels kamen dieser Tage in Genf zusammen, um Mittel und Wege zu be-sprechen, wie man den Spielhäusern in der Schweiz beikommen könnte. Die lebhaft be-nützte Diskussion war einstimmig in der Vernutzte Diskussion war einstumnig in der Ver-urteilung der Hasardspiele. Zum Schlusse wurde eine Kommission eingesetzt, die aus Männern aller Kreise und aller Parteien besteht. Diese soll alle Massregeln prüfen, die man vorge-schlagen hat, um zu einer strengeren Durch-führung des Art. 35 der Bundesverfassung zu

genangen.

Im Hinblick auf die speziellen Verhältnisse
des Genfer Kursaals äussert sich ein Korrespondent der "Basler Zeitung" in folgender Weise:
"Bei der gegenwärtigen politischen Windstille beschäftigt man sich im Publikum wieder
etwas mehr mit unserm Kursaal. Seitdem der

Supplément au No. 19

Revue Suisse des Hôtels.

frühere Spielpächter Delsche mit dem Kursaalbesitzer Durel in Streit geraten ist, sind allerhand "Enthüllungen" gemacht worden, die zum Klatsch genügend Stoft bieten, den Kern der Sache indess nicht berühren. Genf als Grossenun Fremdenstadt besitzt, vom Kursaal abgesehen, den Pare des Eaux-Vives als einzigen sommerlichen Vergnügungsort; dieser aber ist zu abgelegen und bei schlechtem Wetter unbenützbar. Daneben bestehen in der Stadt eine ganze Menge von Oafs chantants oder besser gesagt Kaffeehäusern, wo abends auf dem Trottoir musiziert, manchmal auch gesungen wird. Dann noch ein Tingeltangel-Theater, in das man vielleicht einmal im Jahr guckt. Für die Eineimischen, die Sonntags am liebsten aufs Land und abends in die Brasserien gehen, mag dies genügen. Die Fremden können bei gutem Wetter damit auch noch auskommen. Beim schlechten Wetter, und leider Gottes regnet es hier oft genug, bleibt uns aber nichts fübrig als der Kursaal. Dort ist Platz genug für hunderte und tausende von Personen, die gegen 1 Fr. Eintrittsgeld allerlei leichte Theaterstücke, Ballete, Vorstellungen von Akrobateu u. dgl. Volk sehen können. Dort sind auch die berüchtigten zwei Rösslispieltische. frühere Spielpächter Delsche mit dem Kursaalzwei Rösslispieltische.

zwei Rössilispieltische.

Kann der Kursaal bestehen ohne Petits
chevaux? Nein, denn er vermag es kaum mit
ihnen. Platz, Bau und verschiedene andere
Umstände, die hier nicht angefihrt werden
können, haben ungemein grosse Summen verschlungen. Es fehlte eben an einem Kapital å
fonds pevitus, um ein den Tonhallen oder Kasinos ähnliches Institut gründen zu können. Der
Marktwert des Kursaals ist also eng mit der
Frage des Rössilspiels verbunden und sobald
dieses untersagt wird, kann der Kursaal bei
seiner heutigen Finanzierung nicht mehr betrieben werden. Also ohne Rössilspiel kein
Kursaal.

Kursaal.

Die Petits chevaux werden gern als der böse
Feind hingestellt. Die für unsern Kursaal besonderen Verhältnisse haben es nun mit sich
gebracht, dass der Geschmack am Rösslispiel
in gewissen einheimischen Kreisen mehr verin gewissen einneimischen Areisen mehr verbreitet ist, als es sein dürfte, wenn das Eintrittsgeld von 1 Fr. regelmässig zu bezahlen wäre. Nun gibt es aber unter der hiesigen Bevölkerung eine Unmasse von Freikarten, sodass mancher mit zwei, drei Franken hinikuft

dass mancher mit zwei, drei Franken hinläuft und sein Glück am grünen Tiseh versucht, der sonst hübsch draussen geblieben wäre. Diesem Freikartensystem ist es zuzuschreiben, dass die Genfer in einem zu starken Verhällnis zur Gesamtfrequenz den Kursaal besuchen.

Die Fremden brauchen nicht nach Genf zu kommen, um dem Rösslispiel zu huldigen. Davon wird kein einziger weder abgeschreckt, noch angezogen. Je, nach der Laune ist est übebel oder etwas angenehmes. Opfer im eigentlichen Sinne des Wortes werden da keine gebracht. Ich habe dutzende und aberdutzende von Deutschschweizern und Deutschen gesehen, die ein Fümffrankenstück an die Geschichte die ein Fünffrankenstück an die Geschichte wagten, dann aber resolut dem grünen Teppich

wagen, dam ace resolut den grunen reppron den Rücken kehrten. Wenn also dem Kursaal etwas vorzuwerfen ist, so ist es die für leichte einheimische Börsen ist, so ist es die für leichte einheimische Börsen zu bequem gemachte Gelegenheit, sich ihrer gar nicht überflüssigen Silberlinge zu entledigen. Mittel dagegen wären Abschaftung der Freikarten oder eine speziell erhobene Zuschlagstaxe zum Spielzimmer."

Der betreffende Korrespondent bespricht dann noch die oben erwähnte Versammlung, in der von der Ergreitung einer Initiative gesprochen worden sei. "Was danach geschehen soll", heisst es am Schluss des Artikels, "vergisst man aber uns zu sagen."



Loh-Tannin-Bäder. In Oftringen bei Aarburg will Herr Hagenbach in seiner Gerberei die neue Heilmethode durch elektrische Loh-Tannin-Bider einführen. In einem Neubau sind drei Bäder für galvanischen und eines für den faradischen Strom, je ein Schwitzbad mit heisser Luft und mit Dampf, ein Soolbad, ein Schwefelbad und ein Kohlensäure-bad für Herzkrauke eingerichtet.

ein Soolbad, ein Schwefelbad und ein Kohlensäurebad für Herzkranke eingerichtet.

Zürcherischer Müllerring. Die in der Presse aufgetauchte Nachricht von der Bildung eines ostschweizerischen Müllerrings wird nun auf folgende Tatsache reduziert. Etwa die Hilfte der Müllereifirmen des Kantons Zürich haben sich als Aktiengesellschaft konstituiert, um durch Vereinigung der Enkosten und gemeinschaftliche An- und Verkäufe der Rohenber fürstelbagsprohte die Züricher Müllereizleben den Jehren der Anschaftlig zu machen.

Ecole française Thöteliers. Nous lisons dans La Nature (Paris): "Les touristes doivent beaucoup au Touring-Club de France et ils ne peuvent que lui être reconnaissants de Iactive campagne qu'il mêne depuis plusieurs aunées pour la transformation et pressent de la réputation de posséder les hôtels les mieux aménagés du monde entier; ce résultat est dû, paraîti, à l'École professionnelle des hôtels les mieux aménagés du monde entier; ce résultat est dû, paraîti, à l'École professionnelle des hôtels les mieux aménagés du monde entier; ce résultat est dû, paraîti, à l'École professionnelle des hôtels les mieux aménagés du monde entier; ce résultat est dû, paraîti, à l'École professionnelle des hôtels les mieux aménagés du monde entier; ce résultat est dû, paraîti, à l'École professionnelle des hôtels les mieux aménagés du monde entier; ce résultat est dû, paraîtique à Paris, le 15 mai. dans le but d'ouvrir une école française d'hôteliers. Il faut féliciter le Touring-Club de son heureuse initiative et engager les hôteliers à s'inscrire en grand nombre à cette nouvelle école : ils ont encore bien besoin d'apprendre sur ce sujet!"



Jungfrau-Bahn. Der Bundesrat hat den Finanz-ausweis der Jungfrau-Bahn für die dritte Sektion (Eigerwand-Eismeer) genehmigt.

Die Eröffnungsfeier der Albula-Bahn soll in Verbindung mit der Eröffnungsfeier der Rätischen Bahn algebalten werden. Die Gemeinde Samaden wurde ersucht, die Organisation des Festes zu über-nehmen.

nehmen.

Locarno. Hier hat sich ein Komitee zur Einführung von Dampfschwalben auf dem schweizerischen Teil des Langensees gebildet. Sobald das Aktienkapital von 50,000 Fr. geziechnet ist (bis jetzt sind 30,000 Fr. sicher) wird die Gesellschaft definitiv gebildet werden.

Japanisches Verkehrswesen. Als Verkehrsverein besteht in Japan eine Vereinigung, die den schönen Namen "Gaisin-kantan-kai", d. h. Gesellschaft zur Begrüssung der Fremden", führt. Sie versendet gegenwärtig fleisig Einladungsschreiben an hochgestellte Personen in Europa, um zum Besuch des Inselreichs zu ermuntern.

Rätische Bahn. Am 6. ds. ist der erste Material.

beim Grossen Rat des Kantons Bern dahm zu wirken sei, dass der Weissensteinbahn die Extrasubvention von 500,000 Fr. nicht bewilligt werde.

Nyon-Crassier-Bahn. Die Finanzierung dieser Linie, die Nyon über Gex direkt mit Bellegarde erbinden soll, scheint nunmehr auf gutem Wege sich zu befinden. Die Konzessionsinhaber haben ihre Rechte an eine Aktiengesollschaft übertragen, welche sich letzten Monat mit einem Kapital von 228,000 Fr. gebildet hat. Dieses Kapital setzt sich aus 460 Aktien erster Klasse nut 462 Aktien zweiter Klasse zusammen, welch letzter die von den interessierten Gemeinden gezeichneten Beträge darstellen Grossen Rat unterbreitet werden behufs Erlangeng des gesetzlich auf 30,000 Fr. per km festgeestzten Gemeinden gezeichneten Beträge darstellen Eitrages 4 fonds perdus von Seite des Kantons.

Weissenstein-Bahn (Solothurn-Münster). Die Reitrages 4 fonds perdus von Seite des Kantons.

Weissenstein-Bahn (Solothurn-Münster). Die Aktionärversammlung der Solothurn-Münster. Dien genehmigte am 5. ds. in Solothurn einstimmig den mit der Aktiongesellschaft Albert Buss & Cie. in Basel abgeschlossenen Bauvertrag und ebenso den Finanzvertrag. Die beiden Gemeinden von Münster, Einwohner- und Burgergemeinde, haben einstimmig die verlangte Rückgarantie von Fr. 110,000 für die Weissensteinbahn beschlossen. Die Einwohnergenenden übernimmt 80,000 Fr. Die Gemeinde Romeinde Rennendorf eine Soloth von 25,000 Fr. zu übernehmen, desgleichen die Gemeinde Rennendorf eine Soloth von 25,000 Fr. zu übernehmen, desgleichen die Gemeinde Rennendorf eine Soloth von 25,000 Fr. zu übernehmen, desgleichen die Gemeinde Rennendorf eine Soloth von 25,000 Fr. Die Gemeinde Romeinden Bartenleux-Noirmont beteiligt ist.



Interlaken. Infolge Hinscheides des Inhabers ist die Firma J. Oesch-Müller Rugenhotel Jungfrau-blick erloschen. Inhaberin der Firma E. Oesch-Müller Rugenhotel Jungfraublick ist Witwe E. Oesch-Müller. Sie übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma. Dieselbe erteilt Prokura an ihren Schn, Jakch Oesch

Jakob Oesch.

Chur. Die Firma Erh. Taverna ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Witwe Elise Taverna-Hermann, Christina Taverna, Ursula Taverna und Erhard Taverna, alle von Davos and Taverna und Erhard Taverna, alle von Davos Todon and Christina Erh. Taverna's Erben in Chur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Prassiven der erloschenen Firma übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift sind nur Witwe Elisa Taverna und Erhard Taverna berechtigt. Natur des Geschäftes: Hotel Stern.

"A Telephon haben's Eahna machen lassen?" — "Freili! Sonst nimmt ja koa Köchin mehr a Stell bei mir an. ("Münchner Jugend.")

Witterung im März 1903. Bericht der schweizer, meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit					mit
	Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe	stark. Wind
Zürich	. 11	5	1	7	7	8
Basel	10	1	5	7	11	2
Neuchâtel	12	- 3	1	5	8	8
Genf	14	2	1	11	9	5
Montreux	11	1	0	13	8	4
Bern	12	5	11	7	9	7
Luzern	12	3	1	8	7	6
St. Gallen	10	6	0.	10	5	6
Lugano	7	0	0	17	5	2
Chur	6	2	0	11	8	9
Davos	8	8	0	13	8	3
Rigi	12	12	12	8	8	13
Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 161, Basel						

140, Bern 164, Genf 159, Montreux 146, Lugano 202, Davos 181.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inseratim Personal-Anzeiger der ${\bf Schweizer\,Hotel\text{-}Revue.}$ Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen. . Fr. 2.— Tem Ausland . . . , , 2.50 Wiederholunges (ohne Unterbruch) ., 1.— Stellenofferten: Bis zu 8 Zeilen . . Fr. 3.— Wiederholungen . . . 2.— Für Nitglieder . . . 2.— Wiederholungen . . . 1.— Aufnahme Stellengesuchen MONITEUR DES VACANCES -*-

Prix des Jemandes de places: Jusqu'à 7 lignes . Fr. 2.— De l'Etranger . . ., 2.50 Répétitions (sans interruption) . . ., 1.— Offres de places :

de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien Deutschland England Oesterreich Frankreich Schweiz
(1 Lire zu Fr. —.90) (1 Mark zu Fr. 1.20) (1 Schilling zu Fr. 1.20) (1 Krone zu Fr. 1.—) (zum vollen Wert) (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:
 Italie
 Allemagne (1 Lire à Fr. — 90)
 Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20)
 Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—)
 France (au pair)
 Suisse (au pair)

Stellenofferten * Offres de places

Aide-Volontär, ttlehtiger, junger, gesucht per 1 Juni neben ausbildung. Nur Anneldungen mit guten Empfehlungen können berücksichtigt werden. Offerten mit Gehaltsausprüchen erhittet: Hötel du Pent, interfaken.

Büffet-Dame gesucht für ein grösseres Restaurant in der setzten Alters müssen geläufig französisch sprechen und sehon ähnliche Stellen bekleidet haben. Jahresstelle bei gutem Bedingangen erfüllen zu können, sich zu melden. Öfferten mit Zeugnissen, Photographie, Altersangabe und Referenzen an die Exped. unter Ülffer ösfr.

chef de cuisine. On cherche pour Hôtel et Restaurant tres important, dans la Suisse française, un Chef de cuisine très capable et bon restaurateur. Place à l'amnée. Salaire fr. 250.— par mois. Offres avec certificats, nellectation de 18ge à l'admissir. du journal sous chiffre 659.

tagengouvernante, jung tüchtig, gesucht zu Anfang Mai. Jahresstelle. Grand Hötel de

Etagen-Gouvernante, tuchtig, selbständig, mit Syrach Kounthieken und Aggidelen ab-roderungen gewachsen, für Hotel I. Ranges in St. Mortz gesucht. Muss unbedingt school shallchen Posten versehen haben. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen, Photographie, Altersangab-und Gehaltsansprichen an Ohlfre 658.

esucht für Sommersaison: ein Aide de cuisine und ein Hoch-Volontär. Offerten an die Exped. unter

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein Koch und ein Kellner-an die Exped. unter Chiffre 663.

Gesucht in ein erstklassiges Hotel: tüchtiges, sprachen kundiges **Zimmermädchen**, sowie tüchtiger sprachenkundiger **Portier**. Jabresstellen I. Etage. Prima Zeugnisse und Photographie an die Exped, unter Chiffre 678.

affee- und Haushaltungsköchin, selbständige, ge-

Köchin, welche selbständig einer feineren Küche vorstehen kann und auch für Süssspeisen tüchtig ist, wird auf 1. Mai in kleineres Hotel-Pension des Berner Öberlandes gesucht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 602.

Office-Gouvernante, tüchtige, gesucht für vornehmer Badeort Deutschlands. Gute Referenzen erwünscht. Offerten an die Exped. unter Chiffre 679

Portier Gesucht für eine Schiffstation einen zuverlässigen für die Schmerasion. Lohn Fr. 30. – per Monat 'nebst Trinkgeld. Leichte angenehme Stelle. Offerten an die Expedunter Chiffre 660.

Sommelier-Volontaire est demandé dans un restaurant de la Suisse française important de la Suisse française tard. Comanissance de la langue française et un peu au courant du service nécessaire. Adresser les offres avec photographie, in dication d'age évent, certificats à l'administration du journal sous chiffre des

nterköchin, willige, arbeitsame, brave Person neben Chef stättersee gesucht. Beste Gelegenheit sich in der Kitche zu vervollkommen. Gate Referenzen netwendig. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 688.

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nt passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der "Hotel-Revue".

Stellengesuche * Demandes de places

Aide oder Rôtisseur. Junger intelligenter Koch sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle für nächsten Sommer. Offerten mit Gehaltsangabe an die Exped. unter Chiffre 666.

Parman, 26 ans, de nationalité anglaise, actuellement dans un des meilleurs hôtels de la Riviera, désire place pour saison d'été. Références de 12° ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 627,

Buchhalter, Fanzösische Sprache im Wort und Schrift voll-ständig leherrscht, sucht per sofort Engagement als Hotel-sekretär. Offerten sub Chiffre O. H., 384 an Orell Füssil, Annoncen, Bern. 3753

Buchhalter und Korrespondent, tüchtiger, der sucht für Sommersaison Stelle in Hotel oder Kuran gegen freie Station. Offerten an die Exped. unter Chiffre 6

Buchhalter-Kontrolleur, lichelideter, weltgereister, achter der die Verleister von Spanisch und Hölludisch im Wort und Schrift, gute Kenntinse von Spanisch und Hölludisch, bilanzfahiger Buchhalter und Kassler, winsetz passendes Enagement als Buchhalter, Kontrolleur etc. in feines Hotel. Anspriebe bescheiden. Eintritt vort. sörten der Stepten und Chilfrie 664.

Buffet-Dame, deutsch und französisch sprechend, sucht Lazern oder Umgebung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 694.

Bureauvolontärin. Junge Techter, der französischen und deutschen Sprache in Wort und Schrifft michtig, sucht für sofort Stelle als Bureau-Volontärin in ein Hotel, we sie unter tüchtiger Leitung die Bureaurbeiten erlernen könnte. Offerten an die Expedition unter Chiffre 691.

Chef, auf 5. oder 10. Juni. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 681.

Chef de Cuisine, 34 ans, Suisse, actuellement dans hôtel à Montreux, cherche place saison on à l'année. Références de premier ordre à dispotion. Adresser les offres à l'adm. du journal, sous chiffre 631.

thef de cuisine, expérimenté, cherche engagement por la saison d'été, libre des le 1 ma Références de premier ordre à disposition. Adresser les offres à M. Brandimbourg, chef, Gd. Hôtel de la Citée d'Antin, 12 Citée d'Antin, Paris.

Chef de cuisine, 34 Jahre alt, selbständig und schr solid, Wünscht Salson- oder Jahresstelle in An die Exped. unter Chiffre 680.

Concierge, Schweizer, 33 Jahre alt, der vier Hanptsprachen michtig, sucht, gestitzt auf langithrige, nur gute Zeugeine Sanson ein Jahresstellt, event auch als Conducteur. Offerten an die Exped unter Chiffre 192.

Cuisinier de 21 ans, connaissant la pâtisserie et ayant travaillé dans des bonnes maisons, cherche place pour la saison ou à l'année à fin mai ou 1' juin. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 700.

Direktor-Chef de réception, z. Z. noch in einem Schweiz als solcher titlig, 31 Jahre all; leigie und militarire. Schweiz als solcher titlig, 31 Jahre all; leigie und militarire, und Restaurations-Betriebes durchaus erfahren, geübt in Arrau gements-Abselbiasen, mit gewanden Umgangsformen und angenenbaren. Aussern, selcht anderweitige Jahresstelle. Prima Referenzen. Olferten an die Espeel, unter Chilfre 688.

Etagenportier, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, sucht baldmöglichst Stelle in besserem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 685.

ärtner, tüchtiger, strebsamer, in Blumen- und Gemüsezuch Baum- und Parkpflege durchaus orfabren, sue Stellung in ein Hotel oder bei Herreschaft, Prima Zeugrais zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre ZY 339 an Rudolf Mosz Zürich. (Z. 3795 c) 2501

Kaffeeköchin sucht Salsonstelle. Auskunft erteilt: Joh. Hunziker, Blumenrain, Madretsch.

Kellermeister sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Saison die Exped unter Chiffre 673.

Noch, junger, sucht Saison- oder Jahresstelle als Commis in Chiffre 687.

Koch, junger, der letzten Winter in einem grossen Hotel als Liebsten als Commis-Saucier. Offerten an die Exped. unter Chiffre 702.

Vockenntnisse besitzend, sucht man Lehrstelle. Offerten an Stanzen auf dingen französisch sprechend und einige S. Banz, Ragaz.

Nochvolontär. Junger, kräftiger Mann, der eine zwei-jährige Lehrzeit hinter sich hat, sucht Stelle als Volontär, vorzugsweise in der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 669.

Wilchenchef, sin der feinsten Küthe bewandert, sucht ge-undheitshalber Stellung in hechgelegenem Berghotel, für ca. 3 Monate. Es wird mehr auf ruhige, an-genehme Stelle als auf höhen Lolin gesehen. Offerten an die Sepolt. unter Griffre 682.

Maler, selbständiger, sucht Anstellung in Hotel. Anfragen sub Chiffre M 979 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 328

Dberkellner und Chef de Cuisine suchen Stellung in gutem Hotel, wenn möglich zusammen, bei beschei-denen Ansprücken. Erhritt bis 15. Juni. Offerten an-Hosse, Grand Höfel des Bains Rojal, Sirmione (Italia). Ölib

Derkellner, 25 Jahre alt, unverheiratet, der vier Haupt-repräsentierend, sucht Jahres oder Saisonstelle. Eintritt sofort oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 682.

Dberkellner-Sekretär, 30 Jahre alt, tilehtig, gewandt, und Schrift, sucht Engagement. Salson- oder Jahresstelle. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 692.

Pâtissier sucht sofort Volontärstelle bis Ende Juni als Pâtissier-Alde de cuisine. Offerten an die Exped-unter Chiffre 690:

Pâtissier-Entremetier, der einige Saisons in grösseren Riviera gearbeitet hat und mit guten Zeugnissen und Em-fehlungen versehen ist, sucht Engagement auf nächste Sommer-salson. Öferten an die Espel. unter Chiffre 683.

Portier. Junger Mann, Schweizer, tüchtig und durchausen solid, mit sehr guten Zeugnissen verschen, Sprach kenntnisse deutsch, französisch und englisch, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 623.

Portier, 28 Jahre alt, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Engagement in der französischen Schweiz oder Frankreich. Offerten an die Exped. unter Chiffre 701.

Portier, ²¹ Jahre alt, kräftiger, solider Mann, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement als Portier allein oder Etagenjortier. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 619.

Restaurant- oder Zimmerkellner, ²³ Jahre alt, der mächtig, sucht Jahresstelle für sofort (Zentralschweiz). Of-ferten an die Exped. unter Chiffre 699.

Restaurationskellner. Tüchtiger, gut prisentierender und gat empfohlener, inngen missen, such Jahres oder Saison-Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 708.

Restaurationskellnerin, der beiden Sprachen mächtig, Zengnissen versehen, sucht Stelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 662.

Salitochter, gewandte, welche nur in besseren Hänsern spricht, sacht Stelle, Gitz Czeugnisse und Haliomiach spricht, sacht Stelle, Gitz Czeugnisse und Photographie und Lauren eine Geschen eine Geschen eine Stelle Gitz Chilfre 662.

Saaltochter, junge, im Service gewandt und der beider Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig sucht Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 630

Saaltochter, der vier Hauptsprachen nitchtig, sowie im Stelle für konner de Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre 696.

Saaltochter. Achtbare Tochter, deutsch und französisch sprechend, die den Saalservice gründlich kennt, sueht Jahrese event, auch Saisonstelle. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten an die Exped unter Chiffre 675.

Saaltochter. Junge Tochter, deutsch und französisch sprochend, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, wünschr passende Stelle in kleineres Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 671.

Secrétaire. Jenne homme de la Suisse française, bon comp-ragnol, cherche place comme secrétaire dans un hôtel, cor-respondant ou place dans bureau. S'adresser sous L 1395 L à 41 Assensitien & Vojer, Lausance.

Secrétaires. Deux jeunes hammes de honne famille, sérieux, et un peu l'angleis, au courant des l'icumund et le français chine à écrire, cherchent place de secrétaires dans liètel, Pour-raient être libres pour la saison d'été. S'adresser à Mure Victor, 2 rue du Pout-Nouja à Mang (França).

Sekretär, 20 Jahren, mit sehöner Handschrift und bester Schulbildaung, in Hotelbuchführung und Service bewandert, suche ich eine Stelle als augehender Sekretär, der auch im Saale mittabeitet, bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Er spricht aussen deutsch etwas französisch und englisch. F. de Lacrotz, Direktor dier Fachschule für Hotekt, in Fandkurt a. M. (II. 6.5654)

Sekretärin. Iischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in allen Burcaurbeiten erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen passende Stelle. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Giel. Offerten an die Exped. unter Chilfre Weiter.

Sekretär-Kontrolleur- Junger Lehrer, deutsch, fran sucht Stelle für nächste Sommersalson. Zurerlässigkeit ge sichert. Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped unter Chiffre 661.

Sekretär-Kontrolleur. Junger Bündner, militärfrei, mit Sekhere Handschrift, vertraut die Birgerichkenntnissen und auch den Salsservies Überweichen und mit im Bunder beforen, den gestützt, Salson- oder Jahresstelle. Offerten au die Expedition unter Chiltre Greine.

Sekretär-Volontär. Junger Mann von 19 Jahren, Hotellersohn, perfekt französisch und eng-lisch und gat deutsch sprechend, aucht Stellung in Hotel ersten Ranges der deutschen Schweiz, als Burean-Volontär oder Kontrolleur. Offerten and die Exped. unter Chiffre 688.

Stiltze der Hausfrau. Gebildete Techter, gesetzten al.
onglisch sprechend und im Hotel Gestelle, frampölisch und
sucht zur wettern Ausbildung Saison-Stellung in einer Famillenpension; Zentralischweiz bevörzugt. Ansprüche bescheiden. Offerten auf die Raped. unter Ohlfre 667.

Surveillant oder Oberkellner, Deutsch, frauzösisch und etwas englisch gestrette der inner der August der der Studen der Jahrenstelle per sofort. Offerten unter Z. D. 2472 an Rudolf Mosse, Basel. (Zag. B 272) 2004

Volontär. Junger Marn von 28 Jahren, gelerater Koch, deutsch, englisch und französisch sprechend, such Stellung als Volontär, um sich, behärs späterer Selbstüberpahme eines Hotels; im aligemeinem Hotelwesen ausbilden zu können. Offerten an die Espeil. unter Chiffer 676.

Zimmermädchen, tüchtig und sprachenkundig, mit gater Zeugnissen, sucht Stelle in besseres Hotel, auf 1. Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 624.

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht bald möglichst Stelle in Hotel ersten Ranges. Offerten an

Zimmer mädchen, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Sommerstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 693.

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachkundiges, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle unter Chiffre Senges für sofort. Offerten an die Expedition

7 immer mädchen, sprachkundig, die nur in ersten Hotels ferten an die Exped. unter Chiffre 670.

Zimmermädchen, tüchtig und sprachkundig, sucht sofort die Exped. unter Chiffre 672.

Zimmermädchen, gewandt deutsch u. französisch sprechend, stelle. Eintritt nach Belleben. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 684.

Zimmer-Oberkellner, retrauter, Schweizer, deutsch, Laufenbauer, bei sprechend, aucht ähnlich zuzüsisch, Italienisch und eige ner Frau, welche seit Jahren las Zimmermäldehen tätig war, arbeiten. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chilfre 62.

Junger Hotelier 🔊

28 Jahre, Inhaber eines eigenen Geschäftes, sucht für den Sommer

Vertrauens-Stellung als Kassier, Chef de reception oder Direktor.

Langjährige Erfahrung in den besuchtesten Kurorten der veiz und des Auslandes (Italien, Riviera, Egypten).

Anfragen unter Chiffre ${\bf H}$ 1367 ${\bf R}$ werden durch die Exp. ds. Bl. befördert und umgehend beantwortet.

Ostende-Dover

Welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Daupfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.
Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage). I. Kl. Fr. 19.6.— II. Kl. Fr. 18.6.5

Seefahrt nur 3 Stunden.
Fahrplabübeher und Auskunft ertill tratig ils Kommerzielle Vertrelung der Beleischen

her und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgi Staatsbahnen und Postdampfer, St. Albangraben 1, Basel.



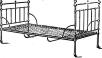
\equiv AVIS. \equiv

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Eiserne Bettstellen



von gewöhnlicher bis feinster Ausnharung für Kinder und Erwachsensgiral-Stahlarah-Matrasen, besten bekanntes System adoptiert von einer
Riche von Krankannstalten
Riche von Krankannstalten
Voraut und billigste Preise.
Illustr. Kataloge gratis und franke.
(Auße) 17 TÜNIGUI

SUTER-STREHLER & Co., Mech. Eisenmöbelfabrik, ZÜRICH.

Zu verkaufen.

Wegen Nichtgebrauch ein

9597 (Zà1940g)





Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Proprietaire à Neuchâtel

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBIER D'ARTIEL AND CARACTURE L'OS EST ROLAVEUR

MEMBIER D'ARTIEL AND CARACTURE L'OS EST ROLAVEUR

DEPOSE.

Dépôt à Londres: J. & R. M° Cracken, 38 Queen Street City EC.